Chorgesang macht glücklich

Singbus der deutschen Chorjugend beim Grävenwiesbacher Kulturverein „mittendrin“ / Begeisterung bei Mitmachliedern

HUNDSTADT. Die Förderung der Freude am Chorsingen bei Kindern und Jugendlichen sowie Unterstützung bei Neugründung und Erhalt bestehender Kinderchöre ist die zentrale Aufgabe und Botschaft des „Singbusses“ der deutschen Chorjugend, der am Mittwoch zu Gast beim Verein „mittendrin“ war. Mit einem Workshop und einem bunten musikalischen Bühnenprogramm auf dem Festplatz in Hundstadt machten die mittendrin-Kinderchöre tolle Werbung für den Gesang und luden nach 16 Monaten Pandemie zur Rückkehr zum Singen ein.

Kinderchorleiterin Carola Obeth hatte es nach zwei Jahren Planung geschafft, dass der durch Deutschland tourende Singbus als eine von nur fünf hessischen Orten die Gemeinde Grävenwiesbach besuchte. Auf dem Festplatz hinter dem Dorfgemeinschaftshaus Hundstadt gab es für die Singbus-Bühne genügend Platz sowie Abstand für insgesamt rund 80 Teilnehmer der Veranstaltung. Tour-Managerin und Musikpädagogin Lisa Meier freute sich, dass die Deutsche Chorjugend als Interessenvertretung von 100 000 Kindern und Jugendlichen in 3 500 Chören 2021 endlich ihre Premiere mit dem Singbus in Hundstadt feiern konnte. Im Chor singen ist Ausdruck von Mensch sein, gelebte Partizipation, gesungene Vielfalt und kulturelle Teilhabe: So lautet die eindrucksvolle Botschaft der Deutschen Chorjugend, mit der der Erhalt von Kinderchören unterstützt und Kinder- Chorgesang gefördert werden soll. Hintergrund: Corona hat die Anzahl der Kinderchöre dezimiert.

Lisa Meier untermauerte ihren Singbustraum mit dem Lied „Kinderchorland, in jedem Ort ein Kinderchor“. Als vorbildliche Botschafter der Deutschen Chorjugend erwiesen sich die mittendrin-Kinder. Denn in den Auftritten von Carola Obeth‘s Chören werden Vielfalt, kulturelle Teilhabe und Mensch sein wunderbar ausgedrückt. Als der Spatzenchor das Programm mit „Anders als du“ eröffnete, erinnerte er an das Schöne am gemeinsamen Singen, weil wir alle so verschieden sind. Die mittendrin- Moderatorinnen Laura Vogel und Johanna Lehr erinnerten an Musikpädagogik und Sprachvielfalt, als der Kinderchor das Mitmachlied „Das Auto von Lucio hat ein Loch im Reifen“, „Singen macht mich glücklich“ oder zur Förderung der Zahnpflege das Lied von der „Hexe Wackelzahn“ und schließlich „Kookaburra“ sang.

Werbung für de, Kinderchorgesang machte der bestens vorbereitete Nachwuchs auch bei interessanten Interviews mit prominenten Gästen. Amelie Drossard erfuhr vom Kreisbeigeordneten Thorsten Schorr, dass er früher einmal Kinderchorleiter war und als Kind beim heutigen Präsidenten des Hessischen Sängerbundes Klaus-Peter Blaschke Chorgesang erlernte. Als Eva Obeth Blaschke fragte, verriet dieser, dass er gerne Schlagzeug für die Nachbarn spielen würde und das Singen vor allem gesund sei. Die Vorsitzende des Sängerkreises Hochtaunus Dr. Andrea Stieneke-Gröber betonte, dass Chorsingen Spaß machen müsse, und Gregor Maier, Leiter des Fachbereichs Kultur, sah im Singen die eigentliche Kunst, weil es jeder könne und möglichst viele mitmachen sollten. Grävenwiesbachs Erster Beigeordneter Heinz Radu hob den Kinderchorgesang als Teil der Jugendarbeit und vielfältigen Beitrag des Kulturangebotes der Dorfvereine hervor. Schließlich gab Michael Gerheim, Vorsitzender der hessischen Chorjugend, einen Einblick in seine Gefühlswelt: Er erläuterte die besondere Bedeutung von Filmmusik für Gefühle wie Liebe, Spannung oder Grusel. Der Kinderchor ließ zum Abschluss noch einmal seinen Gefühlen freien Lauf, als er mit den Liedern „Zusammen sind wir stärker“ und als Zugabe mit dem Bewegungskanon „Simama kaa“ eindrucksvoll Begeisterung für gemeinsamen Gesang demonstrierte.

Mitten im Publikum (letzte Reihe) beteiligen sich auch Kulturamtsleiter Gregor Maier , Kreisbeigeordneter Thorsten Schorr und Grävenwiesbachs Erster Beigeordneter Heinz Radu am Mitmachlied Foto: Andreas Romahn